

VI. Parteitag und der Wirtschaftskonferenz gefordert wurde, durchzusetzen. Die Orientierung, die Leitungen der Grundorganisationen zu stärken, damit sie die politische Führung im Betrieb fest in die Hand bekommen, entspricht vollkommen den Beschlüssen des Parteitages und der Wirtschaftskonferenz.

Bei der Wintervorbereitung in den Braunkohlenwerken zeigten sich aber auch manche schwachen Stellen der Parteiarbeit in den Betrieben. Einige Parteileitungen verstehen es noch nicht, alle Mitglieder zu befähigen, durch ihr Beispiel die parteilosen Werktätigen für die zu lösenden Aufgaben zu gewinnen. Ein Mangel ist auch, daß diese Parteileitungen ungenügend Einfluß auf die staatlichen Leiter nehmen, damit diese

ihrer Aufgabe, Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu sein, gerecht werden. Der zum Teil begonnene komplexe Wettbewerb im Industriezweig Kohle und zwischen den Betrieben der Kohle und des Maschinenbaus kann nur zum Erfolg führen, wenn er im innerbetrieblichen Wettbewerb seine Basis hat. Es ist also Aufgabe des Büros und der Parteiorganisation der WB, den Parteiorganisationen der Betriebe stärker zu helfen, diese Probleme zu lösen. Dabei sollten sie vor allem dem Prozeß der politisch-ideologischen Entwicklung der Parteiorganisationen ihre Aufmerksamkeit widmen.

Rolf Franke
Bergbauingenieur

BKW Großzössen bereitet sich auf den Winter vor

Im Braunkohlenwerk Großzössen haben wir in diesem Jahr mit der Wintervorbereitung zeitiger und gründlicher begonnen. Auf einer Parteiaktivtagung wurde vom Werkleiter das Programm zur Winterfestmachung erläutert. Grundlage für dieses Programm waren die Analyse der Parteileitung aus dem Winterkampf des Vorjahres, die Materialien der Forschungs- und Entwicklungsstelle Regis, die zentrale Auswertung der Winterfestmachung der Kohleindustrie im Kombinat „Schwarze Pumpe“ sowie die Direktive der WB Braunkohle Leipzig. Gleichzeitig wurde auf dieser Aktivtagung der Vorschlag der Parteileitung über die politisch-ideologische Vorbereitung der Winterfestmachung beraten und beschlossen. Diese Materialien wurden anschließend in Mitgliederversammlungen der Partei und in Gewerkschaftsgruppenversammlungen diskutiert. So haben wir die gesamte Belegschaft für den Winterkampf mobilisiert.

Die Parteileitung hatte in Vorbereitung des Winterfestmachungsprogramms vor allem auf folgende Kennziffern hingewiesen, die unbedingt im Programm be-

achtet werden müssen: Verminderung der mechanischen und elektrischen Störungen an den Tagebaugeräten, Verbesserung der zeitlichen Auslastung der Trockner und Pressen, Senkung des Reparaturstandes im Leistungsfahrbetrieb, maximale Energieerzeugung in den Spitzenzeiten und Einhaltung der Finanzkennziffern. Die Genossen der Parteileitung kritisierten in dem Zusammenhang, daß einige Ökonomen zu sehr im eigenen Saft schwören und die Belegschaft zu wenig mit den finanziellen Ergebnissen vertraut gemacht haben. Sie forderten vom Werkleiter, dies zu verändern.

Die Erfahrungen aus dem Winterkampf im vergangenen Jahr lehren, daß wir besonders gute Erfolge dort hatten, wo die sozialistische Gemeinschaftsarbeit durch die staatlichen Leiter gefördert wurde. Die Parteileitung empfahl dem Werkleiter, sozialistische Arbeitsgemeinschaften in Schwerpunkten einzusetzen. Vom Werkleiter wurden neun sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet, die u. a. folgende Aufgaben zu lösen haben: Verringerung der Überfallmassen an den Schaufelradbaggern, Vorbereitung des Gewinnungsbetriebes durch geeignete